

➤ besser für Schalke, wenn Manu geht – weil man für ihn richtig viel Geld bekommen kann. Aber das kann nur der Trainer beurteilen und entscheiden.

Will Neuer weg?

Solche Gespräche sind tabu. Wir reden nur über Schalke und die Bundesliga. Jeder Spieler will nach einer langen Zeit mal etwas Neues ausprobieren, das ist normal. Diesen Gedanken haben alle Spieler, ganz sicher auch Manu. Er muss nur wissen, wann die beste Zeit ist.

Wie haben Sie das Finanz-Chaos der letzten Wochen verfolgt?

Ich habe mich gewundert, weil wir oft international gespielt haben, im Viertelfinale der Champions League waren, im Halbfinale des Uefa-Cups. Wie kann das sein? Ich denke, das ist viel Blabla – von Leuten, die uns eine Krise einreden wollen.



Keine Angst vor großen Namen: Der 18-jährige Matip narrt Bayerns Nationalspieler Klose (r.) und Schweinsteiger

So züchtet Schalke ab sofort Jungstars

Exklusiv: Joel Matip und Co. waren erst der Anfang – dank einer Spezial-Software

Von Marco Fenske

Felix Magath (56) vertraut gern seinen Augen: »Für mich zählt das, was ich im Training sehe.« Weil das, was er vom 18-jährigen Joel Matip gesehen hatte, gut war, durfte der Verteidiger beim FC Bayern zum ersten Mal in der Bundesliga ran.

Der Ausgang ist bekannt, Matip köpft das 1:1 – und war einer der Helden. Der andere: Magath. Nach Lukas Schmitz (21) und Christoph Moritz (19) zauberte er erneut ein Talent aus dem Hut. Magath schmunzelt: »Er ist einer der jungen Spieler, die mir zugelaufen sind.«

SPORT BILD erfuhr: Das war erst der Anfang. Ab sofort züchtet sich Schalke seine Jungstars noch gezielter – mit einer vom Verein mitentwickelten Software!

»Easy2Coach« heißt die Firma, die ihren Sitz in Berlin hat. Seit rund einem Jahr wurde hier, 518 Kilometer von Gelsenkirchen entfernt, getüftelt, getestet und entwickelt. In den kommenden Wochen soll das System an den Start gehen.

»Ziel des Programms ist es, den absolut gläsernen Jugend-

spieler zu schaffen«, sagt Geschäftsführer Jörg Pollmeier (28). Konkret heißt das: Hätte Schalke das System vor drei Jahren gehabt – Magath hätte vor dem Bayern-Knaller auch Details über Matip erfahren, die er in

den vergangenen Wochen nicht sehen konnte. Wie er sich seit der B-Jugend entwickelt hat, wo er sich verbessert hat, wo verschlechtert. Alles wird erfasst, sogar schulische Anmerkungen, Einträge zum Sozialverhalten, alle Verletzungen, Vertragsinhalte – bis hin zur Schuh- und Konfektionsgröße.

Das bedeutet in der Praxis: Jeder Jugendspieler des Klubs erhält künftig ein Profil, auf das alle Zugriff haben – Uwe Scherr (42) als Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, aber auch alle Scouts und Jugendtrainer. Und Magath kann die Daten natürlich ebenfalls einsehen.

Gladbach, St. Pauli und der VfL Bochum nutzen das Programm ebenso wie einige Amateurklubs – der HSV sogar für seine Profis! Jetzt zieht auch Schalke nach.

SPORT BILD erfuhr: Rund 20 000 Euro lässt sich Schalke das System kosten. Sie waren an der Entwicklung beteiligt und haben es gekauft. Mietet man es, kostet das rund 5000 Euro pro Jahr. »Ziel ist, dass sich die Trainer aufs Wesentliche konzentrieren können: die Arbeit auf dem Platz«, sagt Pollmeier. Ein Satz, der von Magath kommen könnte.

Oder ihm zumindest gefällt. ◀



Was wäre, wenn Magath Ihnen riete, sich auch die langen Haare abzuschneiden – so wie es Kevin Kuranyi jetzt getan hat?

(lacht) Warum denn nicht? Wenn es Erfolg bringen würde, dann ja.

Sie würden alles für Erfolg tun?

Nicht alles. Aber ich bitte Sie: Meine Haare? Die sind mir völlig egal. ◀

Schalke-Trainer Felix Magath gibt an der Linie 100 Prozent

